



*Chinesische
Volkskunst*

Chinesische Scherenschnitte



CHINA INTERCONTINENTAL PRESS



*Chinesische
Volkskunst*

Chinesische Scherenschnitte

Zusammengestellt von Sun Bingshan
Übersetzt von Wolfgang Schaub



CHINA INTERCONTINENTAL PRESS

图书在版编目 (CIP) 数据

中国剪纸: 德文/孙秉山编著; (德) 肖普译. —北京: 五洲传播出版社, 2009.7
(中国民间工艺系列)
ISBN 978-7-5085-1555-7

I. 中… II. ①孙…②肖… III. 剪纸-民间工艺-中国-德文
IV. J528.1

中国版本图书馆CIP数据核字 (2009) 第070921号

策 划: 荆孝敏
编 著: 孙秉山
翻 译: 肖 普 (德)
特约编辑: 吕 蕾
责任编辑: 王 莉
装帧设计: 缪 惟 林国霞

中国剪纸

出版发行: 五洲传播出版社
社 址: 北京市海淀区莲花池东路北小马厂6号华天大厦
邮政编码: 100038
电 话: 010-58891281
传 真: 010-58891281
制版单位: 北京锦绣圣艺文化发展有限公司
印 刷: 北京朗翔印刷有限公司
开 本: 889x1194 1/24
印 张: 4.5
版 次: 2009年8月第1版 2009年8月第1次印刷
书 号: ISBN 978-7-5085-1555-7
07800 (平)

上架建议: 原版



Vorwort

Der chinesische Scherenschnitt kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Aufzeichnungen beweisen, dass schon vor mehr als 2100 Jahren, während der Regierungszeit von Kaiser Wu Di, ein Scherenschnitt von Li Furen, der Lieblingskonkubine des Kaisers, angefertigt wurde, um des Kaisers Trauer zu lindern. In der Zeit der Südlichen Dynastien (420-589) wurde es Brauch, für feierliche Anlässe gut geschnittene dünne Seide in die Umrisse einer Person zu kleben. In der Tang-Dynastie (618-907) hat man im Frühling aus farbiger Seide, gefärbtem Papier oder Goldfolie Figuren geschnitten. Schwalben, Blumen oder Schmetterlinge eigneten sich als Geschenk, wurden auf das Haar gesteckt, an Weidenzweigen angebracht oder auf Wandschirme geklebt. Sie brachten Farbe in den beginnenden Frühling.

Auch heute noch wird dieser Brauch in vielen Haushalten gepflegt, indem während des Frühlingsfestes bannerartige Scherenschnitte an die Türpfosten gehängt und Scherenschnitte an die Fensterscheibe angebracht werden.

Selbst Scherenschnitte aus Plastik haben ihren Charme. Die einzigartige Wirkung rührt von der simplen Technik her, an verschiedenen Stellen eines Blattes Papier Löcher auszuschneiden. Der Gesamteindruck entsteht aus dem Kontrast zwischen festen und leeren Teilen eines Scherenschnittes und ist Ausdruck des traditionellen chinesischen Konzepts, das Universum als Ergebnis des Wirkens von Yin und Yang, den beiden entgegengesetzten Prinzipien der Natur, zu begreifen.

Das vorliegende Buch präsentiert in fünf Kategorien repräsentative Meisterwerke des Scherenschnitts, die mit wenigen Ausnahmen dem künstlerischen Schaffen auf dem Lande entstammen.





[Inhalt]

Bannerartige Scherenschnitte	1
Scherenschnitte als Beigabe zu Geschenken	17
Scherenschnitte als Hochzeitsbilder	35
Scherenschnitte als Stickereivorlagen	57
Scherenschnitte als Dekoration	71



Bannerartige Scherenschnitte

Zu dieser Kategorie gehören Scherenschnitte für Segenswünsche, Opferzeremonien, Abwendung von Unheil und Krankheit sowie Austreibung böser Geister. In vielen Gegenden Chinas wird während des Frühlingsfestes in Haushalten der Brauch gepflegt, farbige bannerartige Scherenschnitte an die Türen der Wohnhöfe, Häuser, Räume und sogar Schränke zu kleben. Damit ehrt man Himmel, Erde und die Ahnen.

Nach einer alten Legende half Jiang Ziya dem König von Wu bei der Gründung der Westlichen Zhou Dynastie (1100-771 v.u.Z.). Er pries und vergöttlichte die treuen Beamten und Generäle der Shang (1600-1100 v.u.Z.) und Westlichen Zhou-Dynastie (1100-771 v.u.Z.), die während des Dynastienwechsels ihr Leben gelassen hatten. Kaum war er fertig, da kam seine Frau zu ihm und schrie ihn an: „Und wann wirst du mich zum Gott erheben?“ Er dachte eine Weile nach und antwortete: „Du bist die Gottheit der Armut. Wo immer du hingehst, bringst du Armut. Du solltest immer gleich heimkommen, wenn du Not und Verfall siehst, damit du den armen Leute hier nicht noch mehr Unglück bringst.“

Seit dieser Zeit kleben die Leute bannerartige Scherenschnitte mit zahllosen Löchern an ihre Türen, um die „Gottheit der Armut“ fernzuhalten.

Ein anderes Beispiel: Am fünften Tag des fünften Mondmonats (Drachenbootfest) klebt man Scherenschnitte in Form eines Hahns oder einen aus Beifuß geflochtenen Tiger (dieser kann die fünf giftigen Tiere bezwingen) an die Türen oder das Heim beschützende Tiger an die Wände des Hauses. Dieser Brauch hat schon eine mehr als 1000-jährige Tradition.

Vor mehr als 1200 Jahren schrieb der große chinesische Dichter Du Fu: „Warmes Wasser erfrischt meine Füße und Scherenschnitte rütteln meinen Geist wach.“ Dies ist ein Beleg für den tief verwurzelten Volksglauben, dass Scherenschnitte dazu verhelfen, an Gutes zu denken und Böses zu vergessen.

Diese Art Scherenschnitte haben nur eine kurze Lebensdauer. Frühlingsfest und Drachenbootfest dauern weniger als einen Monat und Geisteraustreibung ist meist eine Sache von einer halben Stunde. Die Scherenschnitte werden normalerweise nicht aufgehoben, sondern bei oder nach ihrem Einsatz verbrannt.





Kürbisflaschen

Chinesen scheinen eine Vorliebe für Kürbisflaschen zu haben. Die Unsterblichen aus den Mythen mochten sie, nicht nur, um Elixiere darin aufzubewahren, sondern auch, um Geister und Dämonen zu bändigen. Dichter und Gelehrte schätzten sie in Gesellschaft als Weinbehältnis und zur Inspiration. Die einfachen Leute hüteten sie als Schatz mit magischen Fähigkeiten. Scherenschnitte in Form einer Kürbisflasche halten Böses fern und bringen der Familie Glück.



Die fünf giftigen Tiere abschneiden

Die Tage um den 5. Tag des 5. Mondmonats herum betrachtet man im Allgemeinen als die „Unglückstage“. Es ist die Zeit, wenn Insekten sich vermehren und Krankheiten verbreiten. Um dem entgegenzuwirken, klebt jede Familie Scherenschnitt-Kürbisflaschen zur Abwehr der fünf giftigen Tiere (Skorpione, Schlangen, Tausendfüßler, Geckos und Kröten) an Türen und Wände. Häufig ist eine Scherenform in der Kürbisflasche versteckt, die dazu dient, die fünf giftigen Tiere abzuschneiden.



Die Wolken vertreibende Frau

Während heftiger Sommerregen hängen viele Bauersfrauen Scherenschnitte der „Wolken vertreibenden Frau“ im Hof auf, um den Himmel aufklaren zu lassen. In der Abbildung vertreibt sie mit der rechten Hand die Wolken und mit der linken wischt sie das Wasser von der Erde. Es heißt, dass die „Wolken vertreibende Frau“ die Ahnin Nuwa ist – eine furchtlose Frau, die es vermag, Wolken zu vertreiben und Fluten zu bekämpfen.



Der Geld-Grapscher

Es heißt, dass man mit dieser Figur Geister, die Geld fordern, zufrieden stellen kann und damit Unglücksfällen sowie Krankheiten vorbeugen kann. Der Scherenschnitt des Geld-Grapschers wird verbrannt und gelangt auf diesem Weg zum Geist, der sich – hoffentlich – dafür erkenntlich zeigen wird.





Häusliche Sicherheit

Vor langer Zeit war es in ländlichen Gegenden Brauch, bei Krankheit oder drohendem Unglück der Familie oder des Viehs oben abgebildete Scherenschnitte anzufertigen: Links und rechts außen sieht man zwei Frauen mit drei Räucherstäbchen zur Anbetung von Himmel, Erde und Ahnen; die beiden kleineren Figuren auf dem Altar symbolisieren die Gottheiten. Nach dreimaliger Umrundung des Hauses, anschließendem Verbrennen des Scherenschnittes und Hineinstreuen der Asche in eine Schale mit klarem Wasser sagt die Frau des Hauses wieder und wieder: „Himmel, Erde und Ahnen, zeigt eure magischen Fähigkeiten, vertreibt alles Böse und beschützt diese Familie.“ Die Schale in der Hand haltend, verlässt sie den Hof und schüttet das Wasser mit der Asche unter ständigem Rezitieren auf der Straße aus. Die Personen des Scherenschnittes haben sich in Unsterbliche verwandelt und werden das Haus unter ihre Fittiche nehmen.

Die Frau, die eine Seele zurückbringt

Wenn auf dem Land ein Kind krank wird, dann fertigt man einen Scherenschnitt an, der eine Frau zeigt, die in der einen Hand einen Wasserkessel, in der anderen Medizin hält. Vater oder Mutter gehen mit dem Scherenschnitt dreimal um das kranke Kind herum, verbrennen dann das Papier, und vermischen die Asche in einer Schale mit klarem Wasser. Sobald das Kind das Wasser getrunken hat, wird es sich besser fühlen und gesunden – denn die Frau, die eine Seele zurückbringt ist niemand anderer als die Göttin Nuwa.



Die Frau, die eine Seele zurückruft

Dieser Scherenschnitt ist besonders für Kinder, die ständig schreien oder faul sind oder nicht essen wollen, weil sie verängstigt sind. Man sagt, diese Kinder haben „aus Angst ihre Seele verloren“. Die Frau, die eine Seele zurückruft, hat einen Besen in der einen, einen Abfalleimer in der anderen Hand und kehrt damit die Ängste zusammen und bringt eine verlorene Seele wieder zurück.



Symbolische Scherenschnitte holen eine Seele zurück

Die Methoden, mithilfe von Scherenschnitten wieder gesund zu werden, sind sich im wesentlichen gleich. Normalerweise zündet ein Familienmitglied einen Scherenschnitt an und geht um das kranke Kind herum. Dabei spricht man immer wieder Sätze wie „Papier verbrennen und damit umhergehen – alle Krankheiten und alles Böse suchen das Weite“. Die Asche kommt in eine Schale mit klarem Wasser, wird nach draußen getragen und dort ausgegossen. Dabei werden die Zauberkräfte des Scherenschnittes beschworen und der Name des Kindes gerufen. Die geleerte Schale wird zum Schluss neben das Bett des kranken Kindes gestellt, das daraufhin schnell gesunden soll.



Yin und Yang

Der rechts abgebildete Scherenschnitt wird dazu benutzt, die Seele einer sehr kranken Person aus der Yin-und-Yang-Welt wieder in diese Welt zurückzurufen.





Böse Geister vertreibende Figur

Der Scherenschnitt zeigt eine Person, die in beiden Händen jeweils einen Pfirsich hält. Zusammen mit einem Paar männlicher Vögel am Rocksäum soll sie Böses fernhalten.



Böse Geister besiegende Figur

Noch wirkungsvoller als der obige Scherenschnitt ist dieser, der eine männliche Person darstellt, die ihre Beine spreizt und damit den chinesischen Schriftzeichen 大, 天 oder 夫 ähnelt. Die Person, die Schriftzeichen und jetzt sechs Vögel sind alle männlich und somit ein mächtiger Zauber gegen alles Böse.





Eine Seele zurückrufen

Man nimmt die Scherenschnitt-Figur, trägt sie spazieren und ruft dabei den Namen des kranken Kindes. An das Krankenlager zurückgekehrt, legt man den Scherenschnitt unter das Kopfkissen des kranken Kindes – und hofft, dass die Seele in den Körper zurückkehrt und die Krankheit geheilt wird.





Ein Furcht einflößender Tiger bewacht das Haus

Der Tiger gilt im Volksglauben als scharfsinnig und erfinderisch. Ein Scherenschnitt aus rotem Papier mit dem Motiv eines Furcht einflößenden Tigers soll Böses abwenden und der Familie Sicherheit und Gesundheit verleihen.